



HföD-Aktuell 3/2024

Hochschule für den öffentlichen Dienst
in Bayern
Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung in Hof



Frühling auf dem Campus, Foto: S. Rohner

.SV-Aktuell

- Starkbierfest 2024 3

.Aktuelles

- Interview mit Dr. Bodo Klein 4
- Alexander Seidl verabschiedet sich nach Niederbayern 6
- Prüfungsergebnisse 7
- Aktuelles und Wissenswertes aus der Welt der Rechnungsprüfung 8

.MPM

- Studienreise nach Karlsbad, Prag und Wien 9

.Impressum

10

Starkbierfest 2024



Am 20. März 2024 fand das diesjährige Starkbierfest erstmals nach der langen Corona-Pause wieder statt, nachdem im vergangenen Jahr das Leichtbierfest durchgeführt wurde. Organisiert wurde das Fest federführend durch die Studierendenvertretung 21/24 und die dazugehörige Diplogruppe.

Die 500 Tickets für das Fest waren im Vorverkauf sehr schnell vergriffen. Musikalisch wurde die Feier von den Hofmusikanten eingeleitet, die schon für ordentlich Stimmung in der stark frequentierten Mensa sorgten. Nach einer kurzen Pause übernahm dann die Dozentenband die musikalische Begleitung, was die Stimmung unter den Feiernden zusätzlich anhob.

Erstmalig wurde in diesem Jahr auch eine Tombola angeboten. Durch die großartigen Preise (u.a. ein Gutschein für die Therme Bad Steben), die allesamt auf Spenden

basierten, wurde diese Attraktion ebenfalls sehr stark frequentiert.

Ein besonderer Dank gilt den knapp 50 freiwilligen und fleißigen Helfern, ohne die eine solche Veranstaltung nicht durchführbar wäre.

Fotos: Peter Döhler (@pietfotos)
Text: Felix Reinwald



Interview mit ...

Dr. Bodo Klein



Herr Dr. Klein, Sie gehen demnächst in den Ruhestand. Dies nehmen wir zum Anlass, mit Ihnen ein Gespräch für unseren Newsletter zu führen.

Sie sind Generationen von Studierenden bekannt. Wie lange üben Sie die Lehrtätigkeit an unserer Hochschule schon aus?

Im August 1990 sind meine Frau und ich auf Initiative des ehemaligen Kollegen Dr. Jürgen Meins von der Universität, wo wir als akademische Räte tätig waren, an die damalige Bayerische Beamtenfachhochschule gekommen. Hier habe ich zunächst Verwaltungshandeln und Widerspruchsverfahren unterrichtet. Von 1992 bis 1995 war ich an das Landratsamt Kronach abgeordnet, um danach die Lehrtätigkeit wieder aufzunehmen.

Gerne erinnern sich Ihre Studierenden an den Unterricht bei Ihnen. Ihre Übungsbeispiele stammen direkt aus der praktischen Verwaltungsarbeit. Wo nehmen Sie all diese Beispiele mit Praxisbezug her?

Ich habe immer schon die Verbindung zu Behörden gesucht, da dies nach meinem Selbstverständnis für die Arbeit unserer Hochschule zwingend erforderlich ist, um einen praxisorientierten Unterricht zu garantieren. Das soll uns ja gerade von anderen Hochschulen unterscheiden. Die Beispiele habe ich daher teilweise selbst bei meiner Tätigkeit am Landratsamt erlebt. Teilweise wurde mir das Material auch von Behörden zur Verfügung gestellt, wenn mir ehemalige Studierende plastische Fälle übermittelt haben. Selbstverständlich müssen die Beispiele vereinfacht und anonymisiert werden, damit man sie in die jeweilige Veranstaltung integrieren und im Unterricht nutzen kann.

Gab es während Ihres beruflichen Lebens besondere Höhepunkte, an die Sie sich noch gerne zurückerinnern?

Diese Frage ist kaum zu beantworten, da ich in meinem Berufsleben zahlreiche interessante Aufgaben hatte und durch die Diskussion mit älteren Kollegen (Dr. Kliner, Aurnhammer, Langhammer, um nur einige zu nennen) immer wieder mit interessanten Fragestellungen konfrontiert wurde.

Gerne denke ich an die Zeit am Landratsamt Kronach zurück, wo ich kurze Zeit nach der Wiedervereinigung als Landkreisjurist tätig war. Dort war ich Abteilungsleiter für eine Vielzahl von Fachbereichen. In diesem Zusammenhang habe ich auch die Umgestaltung und Neustrukturierung des damaligen Kreiskrankenhauses Kronach begleitet, woher mein besonderes Interesse für kommunale Unternehmen stammt.

Interessant war auch die Tätigkeit im Zusammenhang mit dem Aufbau der neuen Bundesländer, wo ich vor allem in Sachsen tätig war. Hier bin ich mit Fragestellungen konfrontiert worden, mit denen ich vorher niemals konfrontiert worden bin.

In erster Linie hat mir aber der Unterricht Freude gemacht. Neben vielen anderen Veranstaltungen wäre in diesem Zusammenhang auch das Planspiel im Rahmen der Lehre an der Hochschule zu erwähnen. Es gelang, komplexe Fragestellungen im Wege einer interdisziplinären Zusammenarbeit mit Studierenden und Kollegen zu lösen. Leider ist dieses Planspiel zwischenzeitlich eingestellt worden.

Ihr Name ist auch untrennbar mit zahlreichen Veröffentlichungen verbunden. Was bewog Sie, dies fachspezifischen Aufsätze zu veröffentlichen?

Mit dem Veröffentlichen von Fachbeiträgen habe ich in meiner Zeit als Akademischer Rat am Lehrstuhl Öffentliches Recht I der Universität Bayreuth begonnen. Es gehörte quasi zu den Aufgaben eines Doktoranden an diesem Lehrstuhl. Die ersten Beiträge sind daher in der Zeitschrift „Die Verwaltung“ erschienen. Da ich Spaß an dieser Arbeit hatte, habe ich diese Tätigkeit in Absprache mit dem damaligen Fachbereichsleiter der Bayerischen Beamtenfachhochschule (Dr. Hilg) fortgeführt, um den Studierenden und auch den Behörden Grundlagenmaterial zur Verfügung zu stellen. Dadurch habe ich immer wieder Rückmeldungen von Behörden und ehemaligen Studierenden erhalten, die ich für die Lehre nutzen konnte.

Welche Aktivitäten planen Sie für Ihre Zukunft? Können wir mit weiteren Fachveröffentlichungen Ihrerseits rechnen?

Sicherlich werde ich auch in Zukunft einige Fachbeiträge veröffentlichen. Der Schwerpunkt liegt

dabei auf dem mit Herbert Uckel und Dr. Josef Ibler begründeten und nunmehr mit Mario Kullmann fortgeführten Kommentar „Kommunen als Unternehmer“. Die aktuelle Entwicklung wird hier in den nächsten Monaten zahlreiche Anpassungen erfordern.

Dies wird aber nicht der Lebensmittelpunkt sein. Abgesehen von einigen mir zugewiesenen Umbau- und Renovierungsarbeiten werden meine Frau und ich die freie Zeit nutzen, um dem gemeinsamen Hobby nachzugehen. Wir sammeln Fossilien aus der Zeit des Jura, wobei wir vor allem in Franken unterwegs sind. Dabei werden wir teilweise auch von unseren Kindern begleitet. So mancher Steinbruch und manche Fundstelle warten schon seit Jahren auf uns, damit wir unsere Sammlung vergrößern können. Schließlich wollen wir „steinreich“ werden. Vielleicht bekommen wir von Kollegen oder Studierenden sogar noch weitere Tipps für unbekannte Fundstellen. Darüber würden wir uns sehr freuen.

Wir bedanken uns für dieses Interview und wünschen Ihnen für Ihren Ruhestand Gesundheit und alles Gute!

M.K.

Alexander Seidl verabschiedet sich nach Niederbayern

Nach achtjähriger Tätigkeit verließ Hochschullehrer Alexander Seidl die HföD Ende April. Im Jahr 2016 wechselte er von der Universität Passau an den Fachbereich und war im Rahmen seiner Tätigkeit vor allem in den Bereichen Sicherheits- und Datenschutzrecht eingesetzt. Seit 2019 fungierte er zudem als weiterer Stellvertreter des Fachbereichsleiters und übernahm die Leitung der Abteilung 2 (Prüfungsamt und Bibliothek). Zusätzlich war Alexander Seidl langjährig als Fachgruppensprecher der Studienfachgruppe Datenschutzrecht tätig, wobei er mit seinem Skript „Grundlagen des Datenschutzrechts für Verwaltungsbehörden in Bayern“ auch einen Beitrag zur Schriftenreihe des Fachbereichs leistete.

Ab 1. Mai übernimmt er die Leitung der Sozialverwaltung beim Bezirk Niederbayern. Im Namen des Fachbereichs danken wir Alexander Seidl für die geleisteten Dienste und wünschen ihm privat, wie beruflich für die Zukunft alles Gute.



F.H.

Prüfungsergebnisse

Prüfungsergebnisse Wiederholungszwischenprüfung 2023/2 im Studiengang nichttechnischer Verwaltungsdienst

Die Zwischenprüfung 2023/2 für den o. g. Studiengang fand in der Zeit vom 26.02.2024 bis 29.02.2024 statt. An dieser Prüfung nahmen 115 Studierende teil. 65 Personen haben diese Prüfung erfolgreich abgelegt, 50 Prüflinge bestanden die WHZP nicht. Die Durchfallquote betrug somit 43,48 %.

Die Prüflinge unterzogen sich vier Aufgaben aus nachstehenden Themengebieten:

Themengebiet	Punktedurchschnitt
1 Verwaltungshandeln, Grundrechte	3,75
2 Privatrecht	4,34
3 Sicherheitsrecht, Bescheide	3,32
4 Sozialwissenschaften	5,97

Insgesamt ergab sich bei dieser Wiederholungsprüfung ein Gesamtdurchschnitt von 4,35 Punkten.

Aktuelles und Wissenswertes mit Skurrilem aus der Welt der Rechnungsprüfung

Vortrag des Bayer. Kommunalen Prüfungsverbands (BKPV) an der Hochschule

Am 3. April 2024 referierten vier Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des BKPV aus München über ihre Prüfungstätigkeit bei bayerischen Kommunen. Die anwesenden Studierenden, Dozenten und weitere Gäste erfuhren nicht nur Allgemeines über die Prüfungstätigkeit des Verbands, sondern konnten sich auch über aktuell anstehenden Problemfelder des kommunalen Haushalts- und Kassenwesens informieren.

Ein Schwerpunkt des Vortrags bildeten Ausführungen zum E-Payment-Verfahren, da dieses - gerade in der behördlichen Praxis - aktuell sehr virulent ist und zum Teil Fragen aufwirft.

Im privaten Bereich sei es zwischenzeitlich üblich, mittels Bezahlplattformen beispielweise Tickets zu erwerben, so Tanja Kreis, Mitarbeiterin des BKPV. Kreis führte weiter aus, dass die Behörden und Kommunen natürlich in dieser Folge auch entsprechende Bezahlformen für ihre Dienstleistungen anbieten möchten. Auch würden die für die öffentliche Verwaltung maßgeblichen Digitalgesetze neben der Zurverfügungstellung behördlicher Dienstleistungen i. d. R. auch das Angebot diesbezüglich integrierter Zahlungsmöglichkeiten fordern.

Vielfach würden von öffentlichen Stellen solche E-Payment-Verfahren schon angeboten. Diese

Bezahlformen seien aber grundsätzlich von den einschlägigen Anbietern zunächst einmal nur für den privaten Einsatz vorgesehen. Insoweit sei es im Kontext des geltenden Haushalts- und Kassenrecht wichtig, dass öffentliche Verwaltungen bei der Einrichtung eines solchen Behörden-Accounts i. d. R. einen sog. „Business-Account“ wählten, den einige diesbezügliche Plattformen schon anböten. Denn nur hier könnten entsprechende rechtliche Erfordernisse, beispielsweise wie das Vier-Augen-Prinzip und entsprechende qualifizierte Authentifizierungsmöglichkeiten, rechtskonform implementiert werden.

Laura Gröschel informierte über den Ablauf und den Inhalt der kommunalen überörtlichen Rechnungsprüfung. Darüber hinaus ging sie auch noch auf das vielfältige Beratungsangebot des Verbands, z. B. im Personalwesen, im Bereich der IT, beim Satzungsrecht oder bei der Abrechnung von öffentlichen Abgaben ein.

Hugo Dobler und Bernd Raithel berichteten noch über ausgewählte skurrile Gegebenheiten, die sie in ihrer langjährigen Prüfungstätigkeit erlebten. Ferner berichteten sie, dass der BKPV zwischenzeitlich auch Kontakte zu ausländischen Prüfungsbehörden habe (z. B. Peru und Marokko).

M.K. (Text und Foto)



Studierende des Masterstudiengangs besuchen Karlsbad, Prag und Wien

Höhepunkt des Masterstudiengangs Public Management, den die Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern gemeinsam mit der TH Deggendorf seit über 10 Jahren anbietet, ist das Internationale Projekt im 4. Semester. In diesem Jahr entschieden die Studierenden, dass sie den Stand der Digitalisierung und Verwaltungsmodernisierung in den Nachbarländern Tschechien und Österreich erkunden wollen.

In Karlsbad erfuhren sie im Regionalamt, dass die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen weit fortgeschritten ist. So gibt es für jeden Bürger eine kostenfreie Datenbox, die es ermöglicht, signierte und verschlüsselte E-Mails und Dokumente mit Behörden auszutauschen. Auch steht den Bürgern eine App auf dem Smartphone zur Verfügung, in der Ausweis- und Fahrerlaubnisdaten oder der Kfz-Schein sicher und verschlüsselt mitgeführt werden können. Einfache Schreib- und Verwaltungstätigkeiten werden zunehmend digitalisiert („robotische Automatisierung“ ist hier das Stichwort) um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Dieser ist gerade in Tschechien spürbar, da hier mit einer Arbeitslosenquote von nur 2,6 % Vollbeschäftigung herrscht und die Zahl der offenen Stellen noch darüber liegt.



„Dies ist der beste Platz!“ so die Prager Bürgermeisterin, vorne, vierte von rechts, auf ihrem Balkon im 7. Stock des Rathauses

Die Prager Bürgermeisterin Terezie Radoměřská beschrieb das vollautomatisierte Bußgeldverfahren für Parkverstöße: hier kontrollieren Überwachungskameras, die auf den Dächern von PKWs angebracht sind, ob die parkenden Autos eine

Parkberechtigung haben. Da die Parkberechtigungen digital ausgestellt werden, lässt sich ein Gesetzesverstoß leicht feststellen. Die Bußgeldbescheide werden dann automatisch ausgestellt und dem Fahrzeughalter in seiner Datenbox zugestellt. Der Bezirk 1 der Stadt Prag generiert so 13% seiner Einnahmen.

In Wien erfuhren die Studierenden, dass in Österreich die Haushaltsreform weit vorangeschritten ist. Das KDZ (Zentrum für Verwaltungsforschung) bietet eine Transparenzplattform unter dem Link <https://www.offenerhaushalt.at> an, auf der aussagekräftige Daten aus den Haushalten der Gemeinden eingestellt und veranschaulicht werden. Die Teilnahme der Gemeinden an dieser für den Bürger sehr informativen Plattform ist freiwillig.



Masterstudierende mit Studiengangleitung vor dem Balkon der Deutschen Botschaft in Prag, von dem aus Genscher 1989 den Flüchtlingen ihre Ausreise eröffnete

Einer der Höhepunkte der Woche war der Besuch der Deutschen Botschaft in Prag, bei dem die Erinnerungen an die Ereignisse im Jahr 1989 wachgerufen wurden. Auf dem Programm standen noch weitere Informationsbesuche, bei der Bayerischen Vertretung in Prag, bei der EUSPA in Wien, welche die Relevanz der durch Kopernikus generierten Daten für Forschung und technische Entwicklungen vorstellte oder bei der UNO-City.

Marion Böttcher
Studiengangleiterin Master Public Management

Herausgeber:

Hochschule für den öffentlichen Dienst
in Bayern
Fachbereich Allgemeine Innere Verwaltung
Wirthstraße 51
95028 Hof

www.hfoed.bayern.de
aktuell@aiv.hfoed.de
Tel. 09281 7771-100

Verantwortliche Redaktion:

Harald Wilhelm
Direktor

Florian Hegewald
Pressereferent

Redaktionsteam:

Mario Kullmann
mario.kullmann@aiv.hfoed.de

Reiner Bößmann
reiner.boessmann@aiv.hfoed.de

Dagmar Bayer
(Gestaltung/Layout)
dagmar.bayer@aiv.hfoed.de

Sven Geipel
(Webmaster)
sven.geipel@aiv.hfoed.de

Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung
des Herausgebers.